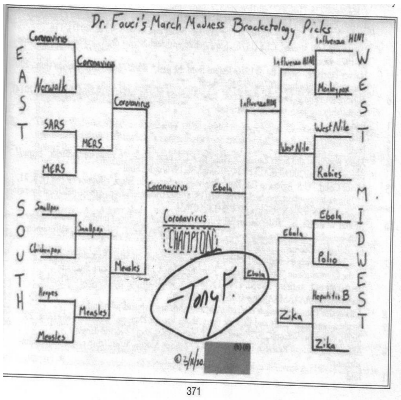


Zwei BÃ¼cher, die den Hintergrund der Corona-Pandemie beleuchten

Description

Teil 1: Tom Lausen & Walter van Rossum (2021) Die Intensivmafia. Von den Hirten der Pandemie und ihren Profiten. MÃ¼nchen: Rubikon; 18 â?¬ (Buch bei Buchkomplizen)

Teil 2: Robert F. Kennedy Jr. (2021) The Real Anthony Fauci. Bill Gates, Big Pharma, and the Global War on Democracy and Public Health. New York: Skyhorse Publishing. Deutsch in KÃ¼rze: Das wahre Gesicht des Dr. Fauci. Rottenburg: Kopp-Verlag; 29,99 â?¬ (Buch beim Kopp-Verlag)

Teil 1: Lausen et al â?? Die Intensivmafia

Gestern erreichte mich ein 30 Sekunden-Video Clip. Er stammt aus einer langen Pressekonferenz zur Impfpflicht in Ã?sterreich. Dort, bei 1:46:16, sagt die Ã¶sterreichische Justizministerin Ã¼ber die Impfpflicht, alle Experten wÃ¤ren einer Meinung: â??Das ist der einzige Weg raus aus der Demokratieâ??. Das war natÃ¼rlich ein freudscher Versprecher. Sie korrigiert sich hinterher auch. Aber freudsche Versprecher, das hatte Freud bemerkt und in seiner â??Pathologie des Alltagslebensâ?? beschrieben, haben es in sich. Hier zeigt das Unbewusste gegen den bewussten Willen des Sprechers, was er eigentlich sagen will, oder was er, bzw. in dem Fall sie, verbergen will. Ich wÃ¼rde vermuten, dass die Ã¶sterreichische Justizministerin genau weiÃ?, dass diese Scharade um die Impfpflicht alles andere als demokratisch, alles andere als sinnvoll ist, und dass uns dieser Weg in der Tat â??raus aus der Demokratieâ?? hinein in eine Art Gesundheitsfaschismus fÃ¼hren wird, wie ihn Juli Zeh vor Jahren schon beschrieben hat [1]. Die OberflÃ¤che ist das weit verbreitete Narrativ vom Killervirus, dem nur mit einer Impfung beizukommen ist. Dahinter steckt eine Agenda. Ob dies eine Agenda von Kollateralnutzern ist, die davon profitieren, oder eine politische Agenda anderer Natur, ist schwer zu entscheiden. Von dieser Wirklichkeit unter der OberflÃ¤che handeln diese beiden BÃ¼cher, die ich hier besprechen will. Ich bespreche sie bewusst gemeinsam, weil sie beide diese Hintergrundwirklichkeit auf unterschiedliche Weise ansprechen und daher auch deutlich machen, dass es u.U. viele ErklÃ¤rungen gibt, die sich nicht unbedingt ausschlieÃ?en mÃ¼ssen.

FÃ¼r Leser mit wenig Zeit: Ich kann beide BÃ¼cher empfehlen. Das Buch von Lausen und van Rossum ist kurz, knackig und auch bei einem Glas Bier oder Wein zu lesen (schadet vielleicht auch nicht, denn der Inhalt ist gruselig). Wein und Bier zur LektÃ¼re des Buches von Kennedy wÃ¼rde ich nicht empfehlen. Dazu hat es zu

Â© Prof. Harald Walach

viel detaillierten Inhalt, den man sonst nicht verdauen kann und auÃ?erdem ist man besoffen, bis man durch ist. Denn es hat in der englischen Fassung 450 eng bedruckte Seiten; die deutsche kommt demnÃ¤chst auf den Markt. Ich habe 2 volle Tage dran gesessen und es von vorne bis hinten gelesen â?? und mir auch viele der ca. 2.200 Referenzen angesehen, die es stÃ¼tzen.

Das Buch von Lausen ist in Wirklichkeit ein Buch von vier Autoren. Der Jurist Alexander Christ fÃ¼hrt auf den ersten 25 Seiten in einige juristische Aspekte ein und zeigt, wie in der Pandemie juristische Prinzipien durch die Rechtsprechung bzw. die Gesetzgebung teilweise auÃ?er Kraft gesetzt wurden. Das Argument: Das Gesundheitssystem ist sonst Ã¼berlastet. Wir mÃ¼ssen es schÃ¼tzen. Dies fÃ¼hrt die Hauptautoren, Walter van Rossum als Journalist und Tom Lausen als Datenspezialist und Programmierer, auf die Suche nach den Intensivbetten in Deutschland. Sie werden fÃ¼ndig. Van Rossum beschreibt diese Recherche und was sich dort allgemein zeigt sehr detailliert. Wenn man das Kapitel von etwa 65 Seiten in einem Satz zusammenfassen wollte, dann wÃ¤re das: Es gab nie einen Grund zur Aufregung, und alle Verantwortlichen in der Politik wussten es; zumindest die, die es hÃ¤tten wissen mÃ¼ssen, also im Gesundheitsministerium, im Innenministerium, im Kanzleramt. Daher, so die klare Folgerung von van Rossum, kann es nur einen logischen Schluss geben: Der Anschein eines Engpasses im Gesundheitswesen wurde bewusst erzeugt. Warum, darÃ¼ber kann man trefflich streiten.

Van Rossum gibt eine Chronologie der politischen Handlungen wieder: welches Gesetz und welche Verordnung wann mit welchem Argument auf den Weg gebracht wurde. Und schlieÃ?t: â??Nach elf Milliarden Euro FÃ¶rderung und nach einem Jahr, in dem eine angeblich verheerende Pandemie die Politik gezwungen haben soll, das Land Ã¼ber Monate in den Stillstand zu schicken â?¦ stehen Ã¼ber 2.000 akut belegbare Betten weniger zur VerfÃ¼gung als vor Beginn der Pandemieâ?? (S. 63). Er thematisiert, was sich bereits bei der Besprechung von Franks Buch gezeigt hat: Es gab nie eine Ã?berlastung des Systems. Im Jahr 2020 nicht und wohl auch nicht 2021. DafÃ¼r, dass die BeatmungsfÃ¤lle zugenommen haben, gibt es eine einfache ErklÃ¤rung: Es gab dafÃ¼r einen finanziellen Anreiz. Mit seiner Beschreibung, wie es zu Tom Lausens Analysen gekommen ist und einer kurzen Zusammenfassung von dessen Daten und Ergebnissen schlieÃ?t seine Recherche. Er kommt zur Auffassung: Das Problem war hausgemacht, wurde erzeugt durch falsche Anreize und politische Steuerung, die dazu fÃ¼hrten, dass die vorhandenen Intensivbetten abnahmen, auch wegen des Personalproblems, aber vor allem durch die unterschiedlich angewandten Definitionen. â??Es stellt sich die politische Frage, ob der Gesetzgeber nicht genau mit diesen Effekten gerechnet hat oder ob er nicht diese Wirkung wenigstens hÃ¤tte vorhersehen mÃ¼ssen.â?? (S. 77) Durch die Art, wie die Daten und die Recherche prÃ¤sentiert werden, kommt der Leser, ich zumindest, zu dem Schluss: Es war genau die politische Absicht, den Eindruck entstehen zu lassen, dass es knapp werde mit den Betten. Der Grund ist leicht einsichtig, meint van Rossum: ZunÃ¤chst wurde damit der Lockdown gerechtfertigt, spÃ¤ter dann die Impfkampagne.

In der Ã¶ffentlichen Wahrnehmung ist es genau andersherum: Weil die Betten knapp sind, mÃ¼ssen wir handeln â?? Lockdown, Impfpflicht. In der Wirklichkeit, die van Rossum und Lausen enthÃ¼llen, wird der Eindruck der Bettenknappheit absichtlich erzeugt, damit die politischen MaÃ?nahmen und die Impfkampagne zu rechtfertigen sind. Wer sich durch die Argumentation der beiden Autoren durchwÃ¼hlt â?? es sind einige WinkelzÃ¼ge, schrÃ¤ge Ã?berlegungen und gesetzliche Absonderlichkeiten, die man verstehen muss â?? der kann die Haltung der Autoren verstehen, dass es politische Absicht war, diesen Eindruck der Bettenknappheit zu erzeugen. Ã?ber die Motive darf man spekulieren. Dazu findet sich in diesem Buch nichts. Das macht seine Tugend aus. Es ist zwar oft anklagend im Ton, aber faktisch-deskriptiv in der Aussage. Und genau diese NÃ¼chternheit macht die Fakten noch deutlicher.

Diese berichtet Tom Lausen in seinem dritten Kapitel, dem Kern des Buches (S. 100 â?? 214). Er beschreibt, wie er Ã¼berhaupt dazu kam, sich mit der Materie zu befassen. Er recherchierte aus privatem Interesse, als Programmierer und Computerfachmann, zu den Intensivbetten. Dabei stieÃ? er auf viele Ungereimtheiten bei der

Â© Prof. Harald Walach

Datendarstellung, trat in Austausch mit den Fachleuten bei RKI und DIVI, bis er sich schlieÃ?lich dazu entschloss, seine eigene Analyse Ã¶ffentlich zu machen. Seither gibt es sie auf https://intensivstationen.net/. Tagesaktuelle Daten zur tatsÃ¤chlichen Situation auf den deutschen Intensivstationen. ZusÃ¤tzlich kann man sich Ã¼ber die Situation in 397 Bezirken Deutschlands informieren, sowie in den BundeslÃ¤ndern. Zustande kam dies, indem Lausen verschiedene Datenquellen, die Daten, die das RKI an das DIVI meldet, sowie die Abrechnungsdaten der KrankenhÃ¤user mit den Abrechnungsstellen, abgleicht.

Gleichzeitig hat Lausen als SachverstÃ¤ndiger im Bundestag ausgesagt und dokumentiert dies in diesem Buchkapitel. Das Ergebnis ist ein aktenkundiges Versagen der politisch Verantwortlichen, die durch offenkundig fehlgesteuerte Anreizsysteme, durch Ã?bersehen des Hauptproblems â?? Fachpersonalmangel â?? die Zahl der Intensivbetten nicht nur nicht erhÃ¶hte, sondern aktiv abbaute. Auch hier erkennt man, wie das nach auÃ?en prÃ¤sentierte Narrativ zusammenbricht. Die Regierung hat zu keinem Zeitpunkt angenommen, dass die BettenkapazitÃ¤t nicht ausreiche. Das kann man den Bundestagsdrucksachen entnehmen. Verschiedene Entlastungs- und Finanzierungsgesetze fÃ¼hrten dazu, dass KrankenhÃ¤user zunÃ¤chst dafÃ¼r bezahlt wurden, Intensivbetten zu generieren, die allerdings oft nicht funktionstÃ¼chtig waren, weil es eigentlich nur Betten mit Sauerstoffanschluss waren, aber ohne Personal. Die SauerstoffgerÃ¤te schenkte Jens Spahn in einer groÃ?zÃ¼gigen Aktion obendrein. Dann erhielten die HÃ¤user AusfallentschÃ¤digung fÃ¼r Operationen, die abgesagt werden mussten, weil Corona-Patienten behandelt wurden, eine ErlÃ¶sminderungsprÃ¤mie vom 18.11.2020 bis 15.6.2021. Sie war an die Bedingung gebunden, dass mindestens 75 % der IntensivkapazitÃ¤t Ã¼ber eine Woche am StÃ¼ck belegt war. Das konnten aber nicht alle KrankenhÃ¤user beanspruchen, sondern nur solche, die von den zustÃ¤ndigen LandesbehÃ¶rden dafÃ¼r vorgeschlagen waren.

Wie kriegt man das hin? Die HÃ¤user meldeten Betten ab. Der Gesetzgeber bzw. die Verordnungen definierten Betten nur noch als solche, die tatsÃ¤chlich inkl. Personal betriebsbereit waren. Daher nennt Lausen das â??BettenschwundprÃ¤mieâ??. Man kann es den Autoren nicht verdenken, dass ihre Darstellung eigentlich keinen anderen Schluss zulÃ¤sst, als den, dass das absichtlich geplant und sehr durchdacht durchgefÃ¼hrt wurde. Daher kommen potenzielle alternative ErklÃ¤rungen fÃ¼r diese Handlungen der Politik nicht (mehr) vor. Ich muss gestehen, mir ist bei meiner innerlichen Ã?bung, advocatus diaboli zu spielen und eine konstruktive Sicht zu entwickeln, nichts eingefallen, auÃ?er vielleicht, dass man sehr spÃ¤t eine ZÃ¤hlbereinigung vornahm, die eigentlich von Anfang an hÃ¤tte passieren sollen, die aber dann womÃ¶glich zu einem Aufschrei gefÃ¼hrt hÃ¤tte. Also lieber â??investierenâ?? und am Ende mit der tatsÃ¤chlichen Zahl herausrÃ¼cken. Eine andere Interpretation ist: Inkompetenz. Wir haben also gleichermaÃ?en unfreundliche InterpretationsmÃ¶glichkeiten: Die politisch verantwortlich Handelnden vertuschen etwas oder sind inkompetent. Oder sie verfolgen eine Absicht. Lausen und mit ihm die anderen Autoren dieses Buches haben sich entschlossen, der zweiten Linie zu folgen.

Die folgenden Seiten legen das klar. Denn nun kommt der dritte Akt. Lausen fÃ¼hrt fÃ¼r 79 deutsche groÃ?e Klinikbezirke anhand detaillierter Kurven vor, wie sie ihre Bettenzahl den politischen Erfordernissen angepasst haben (die Daten liegen nicht auf Klinikebene, sondern auf Bezirksebene vor; nur in manchen FÃ¤llen decken sich diese mit groÃ?en Kliniken). Er stellt fÃ¼r jeden Bezirk eine Zeitreihengrafik zur VerfÃ¼gung. Man kann sich so Ã¤hnliche Grafiken auch auf seiner Seite ansehen; im Buch sind sie allerdings mit einem anderen Analysezugriff abgedruckt. Ich gebe hier eine Grafik von der Webseite wieder, damit es leichter verstÃ¤ndlich wird. Die Grafik gibt die gesamte Bettenbelegung der Intensivbetten des Klinikums LÃ¼beck wieder (graue FlÃ¤che), sowie alle freien Intensivbetten (hellgrÃ¼ne FlÃ¤chen). Ganz unten in der Grafik, die hellgrauen und rosa-grauen HÃ¼gel, sind die Covid-19-FÃ¤lle und die beatmeten Covid-19-FÃ¤lle. Die oben aufsitzende FlÃ¤che in rosarot stellt die prozentuale Auslastung der Intensivstationen dar; die Metrik dazu ist auf der rechten Achse abgebildet. Wer das genau ansehen will, sollte auf die Seite gehen; dort kann man die Grafiken groÃ? betrachten.

Â© Prof. Harald Walach

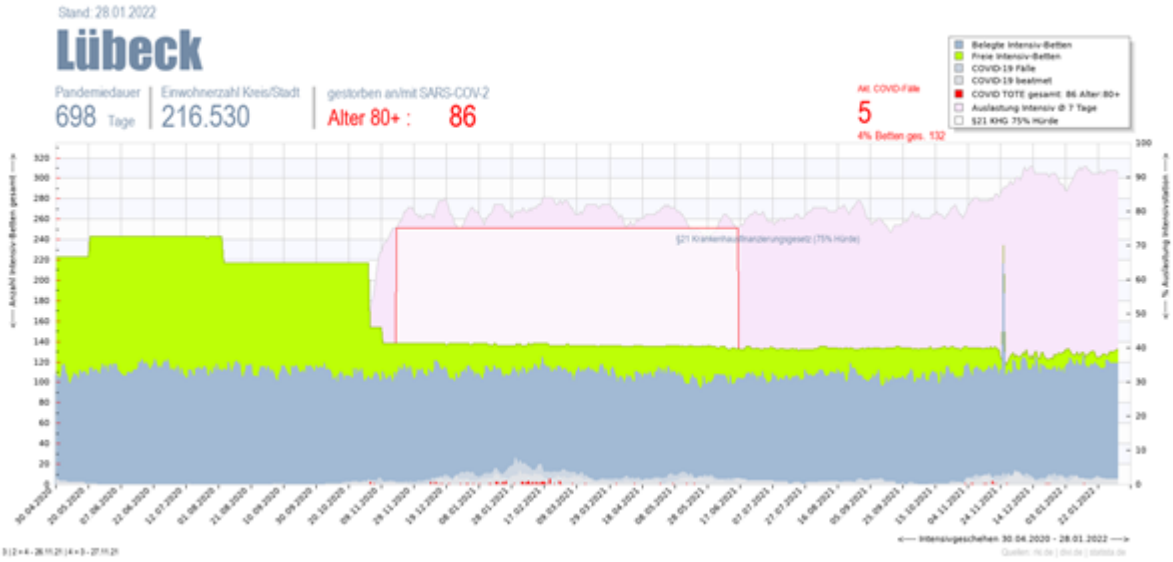


Abbildung 1 â?? Bettenzahl und prozentuale Belegung des Klinikums LÃ¼beck; Covid-FÃ¤lle bei den Ã¼ber 80-JÃ¤hrigen (Quelle)

Man sieht an dem Beispiel LÃ¼beck sehr gut, wie hier und bei den anderen 79 Klinikbezirken, die das Spiel mitgespielt haben, die Intensivauslastung von anfangs etwa 50-60 % sprunghaft, und zwar mit Inkrafttreten des Krankenhausfinanzierungsgesetzes am 18.11.2020 â?? im Falle von LÃ¼beck im vorauseilenden Gehorsam schon frÃ¼her â?? auf die finanzspritzengewÃ¤hrende 75 % HÃ¼rde steigt und fast immer darÃ¼ber liegt. Das ist der weiÃ?e, rot umrandete Kasten.

Warum LÃ¼beck? Es ist ein besonders drastischer Fall. Das Klinikum erhielt mehr als insgesamt 71 Millionen Euro FÃ¶rderung zur Behandlung von Covid-19-Patienten (S. 137) â??â?¦ erreichte das UKSH (UniversitÃ¤tsklinikum Schleswig Holstein in LÃ¼beck, HW) also mit einem COVID-19-Patienten etwa den 13-fachen ErlÃ¶s. Der Vorstandsvorsitzende des UKSH ist Jens Scholz. Nach Angaben des Klinikums erhÃ¤lt er eine erfolgsabhÃ¤ngige Bezahlungâ?¦ Jens Scholz ist der Bruder von Olaf Scholz.â?? (S. 137) Man erkennt also: Es gibt klare NutznieÃ?er. Kliniken, die enorme Profite einstreichen, indem sie sich der Gesetzeslage anpassen und FÃ¶rderung erhalten. Diese FÃ¶rderung dient nicht zur ErhÃ¶hung der IntensivbettenkapazitÃ¤t, sondern zur Belohnung konformen Verhaltens. Daher gibt es starke Interessen, das Rad am Laufen zu halten. Das sind die â??Hirten der Pandemieâ?? im Untertitel des Buches. Diese 79 Kliniken, die gutes Geld verdienen. Das hÃ¤tten sie sonst vielleicht durch andere Operationen verdient, die jetzt eben ausfielen, verschoben wurden etc. Daher musste sich die Politik natÃ¼rlich etwas einfallen lassen. Aber der Punkt von Lausens und van Rossums Argumentation ist ja, dass es nie einen Grund gab, einen solchen Aufstand zu machen. Es gab nie EngpÃ¤sse. Kliniken standen leer, weil die angekÃ¼ndigten und befÃ¼rchteten Pandemiepatienten ausblieben. (Frank hat dazu die Zahlen geliefert.) Die Kliniken reagierten entsprechend.

In Lausens Grafiken sieht man das fÃ¼r all diese 79 Kliniken. Er beeilt sich aber dazuzusagen: Dies sind nur 25 % aller deutschen Kliniken. Die anderen haben sich nicht in dieses Spiel hineinziehen lassen. Aber diese 79 Kliniken sind die groÃ?en Kliniken, die Uni-Kliniken und GroÃ?stadtkliniken. Ã?berall das Gleiche: Mit Inkrafttreten des Gesetzes fahren die Kliniken IntensivbettkapazitÃ¤t herunter â?? durch Abmelden meistens â??, reduzieren dadurch die Reserve und erreichen ihre 75 %-Marke der FÃ¶rderungswÃ¼rdigkeit (die Spanne zwischen grÃ¼ner und dunkelgrauer Kurve). Bingo!! Geld flieÃ?t (fÃ¼r die 79 Kliniken)! Betten sind rar (fÃ¼r die Politik zum VerkÃ¼nden)! FÃ¼nf nach zwÃ¶lf! (In der Tagesschau) Klar: Lockdown. Impfpflicht. Anders geht es nicht.

Â© Prof. Harald Walach

Oder? Vielleicht doch? Lausen suggeriert: Klar ginge es anders. Schluss mit den unbrauchbaren Anreizsystemen und Finanzierungsinstrumenten. Man sieht an Lausens Grafiken auch: Die vermeintliche Ã?berbelegung durch Covid-19-Patienten in den Intensivstationen ist eine reine kommunikative Fiktion. Nie waren es mehr, auch in den Hochzeiten als 15 % aller Patienten in den Intensivstationen mit oder wegen Covid-19 behandelt wurden. Und gar nie kam das System an irgendeine Grenze. Dass in manchen HÃ¤usern temporÃ¤r Ã?berbelegung war und Patienten verlegt wurden, mag durchaus sein. Das war, wie ich schon oft sagte, immer schon so. Aber strukturell gab es diese Ã?berbelegung nicht.

Warum also das Ganze? Lausen suggeriert eine ErklÃ¤rung zu Eingang seines Kapitels. Ich finde sie gruselig. Seit 1. MÃ¤rz 2020 (wohlgemerkt, zu einem Zeitpunkt, wo noch nirgendwo eine Impfung auch nur ansatzweise in Sicht war), zog im Bundesministerium fÃ¼r Gesundheit Dr. Hans Ulrich Holtherm ein, â??SanitÃ¤tsarzt der Bundeswehr im Dienstgrad Generalarzt, Leiter der Abteilung 6. Und damit auch Leiter des kurz zuvor von â?¦ Seehofer und â?¦ Spahn eingesetzten Krisenstabs, der fÃ¼r die EindÃ¤mmung des Coronavirus zustÃ¤ndig ist. Fortan ist auch Lothar Wieler, der PrÃ¤sident des Robert-Koch-Instituts (RKI) dem General unterstelltâ?¦ Des Weiteren ist Holtherm fÃ¼r die DurchfÃ¼hrung der grÃ¶Ã?ten Impfaktion in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zustÃ¤ndig. Damit ist Holtherm die zentrale Instanz in der PandemiebewÃ¤ltigung.â?? (S. 101)

Holtherm war auch schon bei der Schweinegrippe 2010 im BMG und dort fÃ¼r die abgebrochene Impfkampagne zustÃ¤ndig. Also, zweite Chance? Jetzt aber richtig. Die Suggestion ist: Man braucht einen erfahrenen MilitÃ¤r, der es gewohnt ist, Stabsaktionen effizient durchzuziehen. Die Aktion ist: Impfung der BevÃ¶lkerung, um die Pandemie zu besiegen. Das war den Verantwortlichen scheinbar schon im MÃ¤rz 2020 klar. Erstaunliche Weitsicht, wÃ¼rde ich sagen. Es ist nicht ungewÃ¶hnlich, dass es Abordnungen von der Bundeswehr in die Ministerien gibt, sagte mir ein GewÃ¤hrsmann, der mit ministerialen Gepflogenheiten vertraut ist. Aber was ich bemerkenswert finde, und da stimme ich Lausens Nachdenklichkeit zu, ist die Tatsache, dass der wichtigste Mann, der sogar Wieler den Tarif durchgeben kann, vÃ¶llig unbemerkt von der deutschen Ã?ffentlichkeit im Hintergrund wirkt. Kein Interview, kein Auftritt, ein bescheiden-freundliches Wikipedia PortrÃ¤t (was alle, die etwas von Wikipedia verstehen, aufhorchen lassen muss [2]).

Folgen wir also fÃ¼r einen Moment der Suggestionslinie, die Lausen legt, dann sieht das alternative Narrativ so aus: Egal, was die Pandemie ausgelÃ¶st hat, im Februar/MÃ¤rz 2020 entscheiden sich wichtige Mitglieder der Exekutive, den Plan einer Durchimpfung der BevÃ¶lkerung zu verfolgen. Den hat ja Gates schon in der Tagesschau und auf verschiedenen KanÃ¤len frÃ¼hzeitig angekÃ¼ndigt: â??We will vaccinate 7 billion peopleâ??. Wer auch immer â??weâ?? ist; wir kommen im zweiten Teil darauf zu sprechen. Die Bundesregierung folgt dieser Spur. Sie bestellt im MÃ¤rz das Panikpapier, das Frank im Detail beschreibt. Sie bestellt Holtherm ins BMG, um diese Stabsoperation zu planen. Damit das auch funktioniert, muss entsprechend Dampf gemacht werden: Lockdown, Leute einsperren, damit sie erst mit der Impfung wieder Freiheit genieÃ?en. Um das politisch gut zu verkaufen und vor allem der Judikative zu vermitteln, muss der Engpass im Gesundheitswesen, die Not der Intensivbetten, heraufbeschworen werden. Das ist gar nicht so leicht, in einem Land mit sehr guter Versorgung. Also schickt man Lauterbach vor. Der sagte schon vor 2020 und dann wieder 2021 mitten in der Pandemie, Deutschland habe eh zu viele Betten. Also erzeugt man politisch mit einer dreistelligen Millionensumme einen Engpass.

Das Dumme ist nur: Die Impfung funktioniert schlecht. Sie ist nebenwirkungsbehaftet. Wer sich darÃ¼ber informieren will, findet auf der Seite https://impfnebenwirkungen.net/ unabhÃ¤ngig bereitgestellte aktuelle Daten. Aktuell sind die TodesfÃ¤lle im Zusammenhang mit Covid-19-Impfungen lt. der US-amerikanischen VAERS-Datenbank um den Faktor 100 hÃ¶her als die aller anderen Impfungen [3]. Und irgendwann kapiert es selbst der GutglÃ¤ubigste, dass irgendwas an diesem Narrativ faul ist. Wenn man ihm erst erzÃ¤hlt hat â?? alles gute Wissenschaft â?? die Impfung macht Dich frei. Dann, naja, vielleicht noch eine. Dann, naja, noch ein Boosterchen

Â© Prof. Harald Walach

und noch eine vierte. Aber das warâ??s dann. â??Das sagen alle Fachleute, Verfassungsspezialisten: Es ist der einzige Weg raus aus der Demokratieâ??, wie die Ã¶sterreichische Justizministerin klar erkannt hat.

Ich war immer ein BefÃ¼rworter der sparsamen Theorie. Wenn, wie van Rossum und Lausen deutlich machen, noch â??Hirtenâ?? zu einem dummen Zufallsereignis dazukommen, also Leute, die von den entstehenden neuen MÃ¶glichkeiten profitieren, dann entsteht sehr rasch ein sich selbst befeuerndes System. Wenn dann noch, wie Frank plausibel macht, die nÃ¶tige woke EntrÃ¼stung gegen die, die es anders sehen, medial vervielfÃ¤ltigt und verstÃ¤rkt wird, dann haben wir ein Mainstream-Narrativ am Laufen, das nur noch schwer und sehr langsam zu stoppen ist. Das wÃ¼rde eigentlich, rein dynamisch, ausreichen, um verstÃ¤ndlich zu machen, was passiert.

Entspricht dieses Gegennarrativ der Wirklichkeit? Folgt man Lausen und seinen Coautoren, nein. Dann kann man den Eindruck nicht mehr weglegen: hier herrscht eine klare Planung, mit dem Ziel, die Impfung voranzutreiben, vielleicht auch, andere politische Ziele durchzusetzen. Ich sehe diese Option, bin aber immer noch skeptisch. Ich glaube, wir unterschÃ¤tzen die Organisationskraft zufÃ¤lliger Ereignisse im Verein mit handfesten wirtschaftlichen Interessen.

Teil 2: Kennedy â?? The Real Anthony Fauci

Wer das nÃ¤chste Buch zur Hand nimmt und es liest, von vorne bis hinten, bis hinein in die Details der Endnoten am Ende eines jeden Kapitels, der steigt nicht mit Beatrice und Dante, sondern mit Robert F. Kennedy in den letzten Kreis der VerschwÃ¶rungshÃ¶lle. Dort residiert nicht Satan, sondern Anthony Fauci. Und sein Beelzebub heiÃ?t Bill Gates. Dante hÃ¤tte es nicht besser machen kÃ¶nnen. Folgen Sie mir durch die Kreise des Fegefeuers, der VorhÃ¶lle bis ins Zentrum, wissend, dass bei Dante der Aufstieg in die SphÃ¤ren das Ende markiert: â??Allâ?? alta fantasiaâ?¦ lâ??amor che move il sole e lâ??altre stelle â?? Zur hohen Schau â?¦ die Liebe, die die Sonne und alle Sterne treibtâ?? [4, p. 461, Paradiso Canto 33, 145]. Aber bevor man dort landet, geht es eben durch die HÃ¶lle.

Kennedys Buch ist ein klares VerschwÃ¶rungsnarrativ. Keine Theorie, wohlgemerkt, sondern die minutiÃ¶se Auflistung detaillierter Belege und Indizien, die den Schluss, wenn schon nicht unausweichlich machen, so doch deutlich nahelegen: Was hier in dieser Pandemie passiert, ist hausgemacht und wurde von Fauci vorbereitet. Er hat es von langer Hand geplant, zwar nicht direkt angezettelt, aber als es entstand, extrem klug benÃ¼tzt, um seine beiden Lieblingspferdchen rennen zu lassen: Remdesivir als einzige, in den USA zugelassene Substanz zu Behandlung von Covid-19; dafÃ¼r hat er bzw. seine Institution ein Patent und verdient sich damit eine goldene Nase. Und die mRNA-Impfplattformen, die er vor vielen Jahren mitentwickelt hat, im Zuge einer gescheiterten Impfkampagne gegen HIV, und an der er Patentrechte hÃ¤lt plus Anteile an der Firma, die sie erzeugt, Moderna.

Kennedys Narrativ ist nicht kohÃ¤rent gebÃ¼ndelt. Man kÃ¶nnte es wahrscheinlich konzis auf ca. 150-200 Seiten ausbreiten. Aber in Kennedys Buch flieÃ?t es ein bisschen wie ein norddeutscher Fluss oder der sprichwÃ¶rtliche MÃ¤ander: vor und zurÃ¼ck, hinÃ¼ber und herÃ¼ber. Die Verbindungslinie muss man im Blick behalten. Ich folge nicht den MÃ¤andern, sondern der Narrativlinie.

Kennedy ist Rechtsanwalt; sein Vater war der Bruder von John F. Kennedy, Robert F. Kennedy Senior, der im Wahlkampf ermordet wurde. Sein Onkel ist der Senator Ted Kennedy. Als Rechtsanwalt hat Kennedy sich vor allem einen Namen gemacht in mehr als 150 komplexen Schadenersatzprozessen, bei denen es um Gesundheitsfragen ging, von SchÃ¤digungen durch Pflanzenschutzmittel bis zu Impf- und anderen MedikamentenschÃ¤den. Daher kennt Kennedy das juristische Prozedere, die dramatis figurae, also die Handelnden im politischen und gesundheitspolitischen Amerika, und er ist sehr belesen, was medizinische Information angeht (und ich gehe davon aus, dass er eine groÃ?e Kanzlei mit bestens ausgebildeten Junior-Rechercheuren beschÃ¤ftigt). Das erklÃ¤rt die extrem dichte Dokumentation seines Buches. Ich habe im

Â© Prof. Harald Walach

englischen Original ca. 2.200 Endnoten gezÃ¤hlt. Viele davon gehen auf Zeitungs-, Magazin- und Fernsehberichte. Aber sehr viele sind auch wissenschaftliche Monografien und Originalartikel, die er alle mit Seitenangaben sehr prÃ¤zise belegt. Manches habe ich geprÃ¼ft und stimmig befunden. In den Details habe ich nur sehr wenige, irrelevante Fehler gefunden. Das macht das Buch in der Sache glaubwÃ¼rdig. Ob man deswegen dem Narrativ folgt, ist eine andere Frage.

Man muss sich auch vor Augen halten: Kennedy legt sich mit den Schwergewichten der US-amerikanischen Gesundheitsszene an. Anthony Fauci ist als Chef des National Institutes of Allergy and Infectious Diseases (NIAID), der mÃ¤chtigste Mann in der medizinischen Forschungslandschaft. Seit Ã¼ber 40 Jahren ist der heute 82-JÃ¤hrige dort. 1976 begann er. 1984 Ã¼bernahm er den Chefsessel von einem, der Ã¼ber einen Pharmaskandal gestolpert war. Seither hatte er beinahe 40 Jahre Zeit, dieses Institut zum mÃ¤chtigsten ForschungsfÃ¶rderungsinstitut im US-Gesundheitswesen zu machen. Mit 6 Milliarden USD hat es ein Riesen-Budget. Dazu kommen noch geschÃ¤tzte 5 Milliarden ZuflÃ¼sse aus Patenten, wenn ich das richtig in Erinnerung habe. Fauci hat ein Jahresgehalt, das hÃ¶her ist als das des US-PrÃ¤sidenten, sagt Kennedy.

Auch andere GrÃ¶Ã?en des Systems, seien es die Chefs der Federal Drug Agency, die Regulatoren in Amerika, oder des Centers for Disease Control kommen in Kennedys Darstellung extrem schlecht weg. Kennedy ist ein juristisches Tier durch und durch. Er wÃ¼rde nie die Dummheit begehen, auch nur einen Satz zu schreiben, der sachlich falsch ist und ihn daher wegen Rufmordes in den USA vermutlich Millionen, wenn nicht MilliardenbetrÃ¤ge kosten wÃ¼rde. Denn das ist das, was in den USA passiert, wenn jemand von der Statur Kennedys in einem Bestseller, was dieses Buch jetzt schon ist, einen anderen MÃ¤chtigen ohne gute Belege durch den Schmutz zieht. Daher kÃ¶nnen wir einmal prima facie davon ausgehen: Was Kennedy schreibt, ist gut recherchiert und sachlich richtig. Zumindest an den entscheidenden Gelenken der Argumentation.

Kennedy ist auch raffiniert. Wo er keine Belege mehr hat oder wo sein Narrativ spekulativ ist, da macht er das, was im Gerichtssaal erfahrene StaatsanwÃ¤lte machen: Er baut Insinuationen ein. Er lÃ¤sst andere zu Wort kommen, die er ausfÃ¼hrlich zitiert, die eine Meinung Ã¼ber Fauci oder andere Ã¤uÃ?ern. Diese verknÃ¼pft oder assoziiert er. Und damit ist eine Suggestion aufgebaut, eine MÃ¶glichkeit angedeutet. Man muss diesen Insinuationen nicht allen folgen. Ich finde manche auch etwas abwegig und Ã¼berflÃ¼ssig. Sie dienen eher dem Verkaufsargument, weil eben ein Argument verdoppelt und verdreifacht wird.

Aber der Grundkurs der Geschichte ist aus meiner Sicht sehr gut belegt, sehr deutlich und erschreckend realistisch.

Diese Geschichte beginnt in den 50er Jahren. Nach dem Krieg waren die Infektionskrankheiten als Todesursache rasch rÃ¼cklÃ¤ufig. Das lag â?? Kennedy verwendet darauf eine ganze Reihe von Seiten, Grafiken, Argumenten, gut belegt â?? vor allem an der besseren ErnÃ¤hrung und Hygiene. Dieses Argument hat schon Thomas McKeown in den 70ern aufgebaut [5]. Dadurch waren die entsprechenden Instanzen â?? CDC und NIAID â?? in ihrer Existenz bedroht. Es gab Gesetzesvorhaben, diese Institution aufzulÃ¶sen und bis in die 70er Jahre immer mal wieder VorstÃ¶Ã?e dazu.

Fauci erlebte das. Sein unmittelbarer Boss entwickelte eine Gegenstrategie: â??Return of the microbesâ??-Strategie â?? Die Wiederkehr der Bakterien und Viren. Da kam HIV/AIDS gerade recht. Man konnte solche neu entdeckten Viren zu gefÃ¤hrlichen Ursachen hochstilisieren. Man konnte daraus ein Pandemie-Szenario entwickeln. Das fÃ¼hrte zu Besorgnis in der BevÃ¶lkerung, zu Handlungsdruck in der Politik und am Ende zu einem reichen Geldsegen fÃ¼r die beteiligten Institutionen. HIV legte den Grundstock. Denn es fÃ¼hrte dazu, dass ein ursprÃ¼nglich als mÃ¶gliches Krebsvirus tituliertes Agens als Ursache fÃ¼r AIDS beworben wurde â?? eine Behauptung, deren Kritik politisch unkorrekt ist und ins Verderben fÃ¼hrt, die aber nichtsdestoweniger auch heute noch heftige wissenschaftliche Diskussionen auslÃ¶st, wie Kennedy auf 120 Seiten detailliert auffÃ¼hrt. Das wiederum fÃ¼hrte zu einer MachtfÃ¼lle fÃ¼r Fauci. Denn das Budget des National Cancer Institutes wurde

Â© Prof. Harald Walach

um die HIV-Dollars gekÃ¼rzt, die ins NIAID wanderten und damit Faucis Spielraum entscheidend erweiterte.

Ich kÃ¼rze jetzt ca. 200 Seiten Details ein: Durch diesen Zuwachs an Bedeutung, Geld und Macht wurde es Fauci mÃ¶glich, ein Wissenschaftsimperium aufzubauen. Die FÃ¶rdergelder, die er zu verteilen hatte, waren das eine. Damit zog er sich einen Stab von hÃ¶rigen Forschern, die in seinen Review-Panels saÃ?en, die als Editoren und Gutachter in den wichtigen Journalen aktiv waren und damit seine Sicht der Dinge stÃ¼tzten. Damit schmiedete er aber auch zentral wichtige Verbindungen in die Industrie. Denn das NIAID und seine Mitarbeiter fÃ¼hrten Kooperationsprojekte mit den groÃ?en Firmen durch, zur Entwicklung von Medikamenten und Impfstoffen. Die Studien waren teilweise Industrie-finanziert, teilweise NIAID-finanziert, Forscher aus beiden Institutionen waren gemeinsam am Werk. Fauci und seine Mitarbeiter entwickelten Patente, die die Industrie Ã¼bernahm und auf den Markt brachte. Das ermÃ¶glichte es ihm persÃ¶nlich und seinen Mitarbeitern, nebenher noch eine Menge Geld Ã¼ber die Patentrechte zu verdienen und verdichtete das Netzwerk von Interessenskonflikten. Denn wer Geld am Patent eines Medikamentes oder eines Impfstoffes verdient, der wird denjenigen, der es in Studien untersucht, nicht unbedingt kritisch beÃ¤ugen. Im Gegenteil, das zeigt Kennedy an zahllosen Beispielen, er wird dazu beitragen, dass die BehÃ¶rden â?? CDC, FDA â?? freundlich gesinnt sind. Man kennt sich. Man greift zum Telefon. Man sieht sich beim nÃ¤chsten Reviewpanel. Und schon sind die Wege gespurt.

Dieses dichte Netzwerk von Fauci und seinen Forschern, wie Kennedy es nennt, verdichtete sich in den folgenden Jahren immer mehr. Immer mehr Leute wurden einbezogen. Und wer ist nicht angetan vom Geruch der Macht und des Einflusses, wenn er einmal in diesen Dunstkreis gerÃ¤t. Ich war selber Ã¼ber ca. 10 Jahre EmpfÃ¤nger von Forschungsgeld einer US-amerikanischen Stiftung und saÃ? auf einigen NIH-Review-Panels und habe den Code gelernt. Man versucht erst herauszukriegen, was die Obrigkeit wohl denkt; man bespricht sich im Vorfeld, am Abend bei einem Glas Wein, mit den Kollegen und erfÃ¤hrt ein paar HintergrÃ¼nde. Das offizielle Panel folgt dann einer geheimen Choreografie, bei der dann die impliziten Haltungen explizit transportiert werden. Und so werden Studien, die vielleicht innovativ sind, aber der Mainstream-Haltung widersprechen, nur in seltenen FÃ¤llen gefÃ¶rdert oder wenn ein Gutachter mutig genug ist, dieser impliziten Choreografie zu widerstehen.

So kann man sich gut vorstellen: wenn jemand genÃ¼gend Einfluss hat, wenn genÃ¼gend Leute von der Wohlmeinung einer solchen Person abhÃ¤ngig sind, wenn das Netzwerk dicht genug ist, und wenn ausreichend viele Leute in einer bestimmten Haltung das sehen, was man auf Neudeutsch â??win-winâ?? nennt, jeder hat was davon, dann entstehen rasch fiktive TatsachengebÃ¤ude. Der einzige Zweck solcher GebÃ¤ude ist die gegenseitige Bereicherung und die Aufrechterhaltung des status quo, der zu wissenschaftlichem Renommee fÃ¼hrt: Publikationen, Geld, FÃ¶rdermÃ¶glichkeiten, neue Projekte, Erhalt des Labors, WeiterbeschÃ¤ftigung der Postdocs. Das hat etwa bei der Befestigung der falschen These, dass Fett Herzkrankheit auslÃ¶st, eine Rolle gespielt, und auch bei anderen Krankheiten.

Das fÃ¼hrte natÃ¼rlich zu einer leicht zu bedienenden Meinungsmaschinerie, die rasch anzuwerfen war. Man muss nur Ã¼ber Budget verfÃ¼gen und Leute, die das Budget wollen. Fauci hat beides. Das wird besonders klar an einem eindrÃ¼cklichen Beispiel, das Kennedy gut dokumentiert und das uns in die Anfangszeit der Corona-Pandemie fÃ¼hrt. Es wurde bekannt durch E-Mails, die Fauci aufgrund einer Freedom-of-Information (FOI)-Anfrage herausgeben musste.

Es handelt sich um eine E-Mail von Kristian Andersen, einem Virus-Forscher am Scripps Institute. Er wies Fauci am 1.2.2020 darauf hin, dass in China eine neue Art der Corona-Infektion ausgebrochen sei, mit Faucis â??fingerprint on itâ??. (S. 380) Fauci hielt noch in derselben Nacht eine Konferenz ab, bei der auch Christian Drosten, Andersen und einige andere aus Faucis engerem Kreis beteiligt waren. Thema: Wie kann man die Ã?ffentlichkeit davon ablenken, dass dieser Wuhan-Ausbruch irgendwas mit dem Wuhan-Labor, den amerikanischen FÃ¶rdergeldern, die durch Fauci vermittelt seit vielen Jahren dorthin geflossen waren und damit

Â© Prof. Harald Walach

diese Forschung und Fauci inkriminieren wÃ¼rde? Das Ergebnis: Wahrheit durch Mehrheitsbeschluss. Andersen, derselbe, der Fauci sagte, es handele sich um ein Laborvirus aus Wuhan, publizierte eine Arbeit in Nature Medicine, wo er klarlegte, dass das Virus nur aus dem Tierreich kommen kÃ¶nne. Alles andere sei dummes GeschwÃ¤tz und VerschwÃ¶rungstheorie [6]. Gemeinsam publizierte man einen Brief in Lancet, bei dem die Namensliste lÃ¤nger ist als der Text, der die Forschergemeinde darauf einspurte: Jeder, der was anderes sagt, als dass das Virus aus der Natur stammt, ist ein VerschwÃ¶rungstheoretiker [7]. Und alle Beteiligten wussten: Was sie schrieben, war falsch. Das Virus war aus dem Labor. Nur wissen durfte es keiner. LandlÃ¤ufig nennt man sowas: LÃ¼ge. Mittlerweile sind wir so weit, dass diejenigen, die darauf hinweisen, dass dies eine LÃ¼ge war â?? also: absichtlich und gezielt in die Welt gesetzte Unwahrheit im Wissen darum, dass es eine Unwahrheit ist â?? als VerschwÃ¶rungstheoretiker gebrandmarkt werden. Das Ã¼bersieht einen klitzekleinen, wichtigen Sachverhalt: Wenn sich verschiedene Leute, wie hier geschehen, verabreden, um einen Sachverhalt zu vertuschen und einen anderen zu transportieren, dann ist das exakt das: eine VerschwÃ¶rung.

Man muss sich erinnern. VerschwÃ¶rungen sind nicht im Prinzip unmÃ¶glich und falsch. Manchmal sind sie es. Manchmal nicht. Das war zum Beispiel so mit den erfundenen Massenvernichtungswaffen von Saddam Hussein. Eine klare LÃ¼ge. Gepflanzt von der CIA, damit das amerikanische Volk dem Irakkrieg zustimmt [8]. Der Begriff â??VerschwÃ¶rungstheorieâ?? ist ein Kampfbegriff, mit dem man eher die Wahrheit zu vertuschen sucht, als sie zu beleuchten. In diesem Fall gab es klar eine VerschwÃ¶rung, zumindest die, den Ursprung des Virus zu vertuschen, um Fauci und seine Operationen, und die der von ihm GefÃ¶rderten abzusichern. PflichtgemÃ¤Ã? erhielt die Institution von Andersen anschlieÃ?end eine dicke FÃ¶rdersumme.

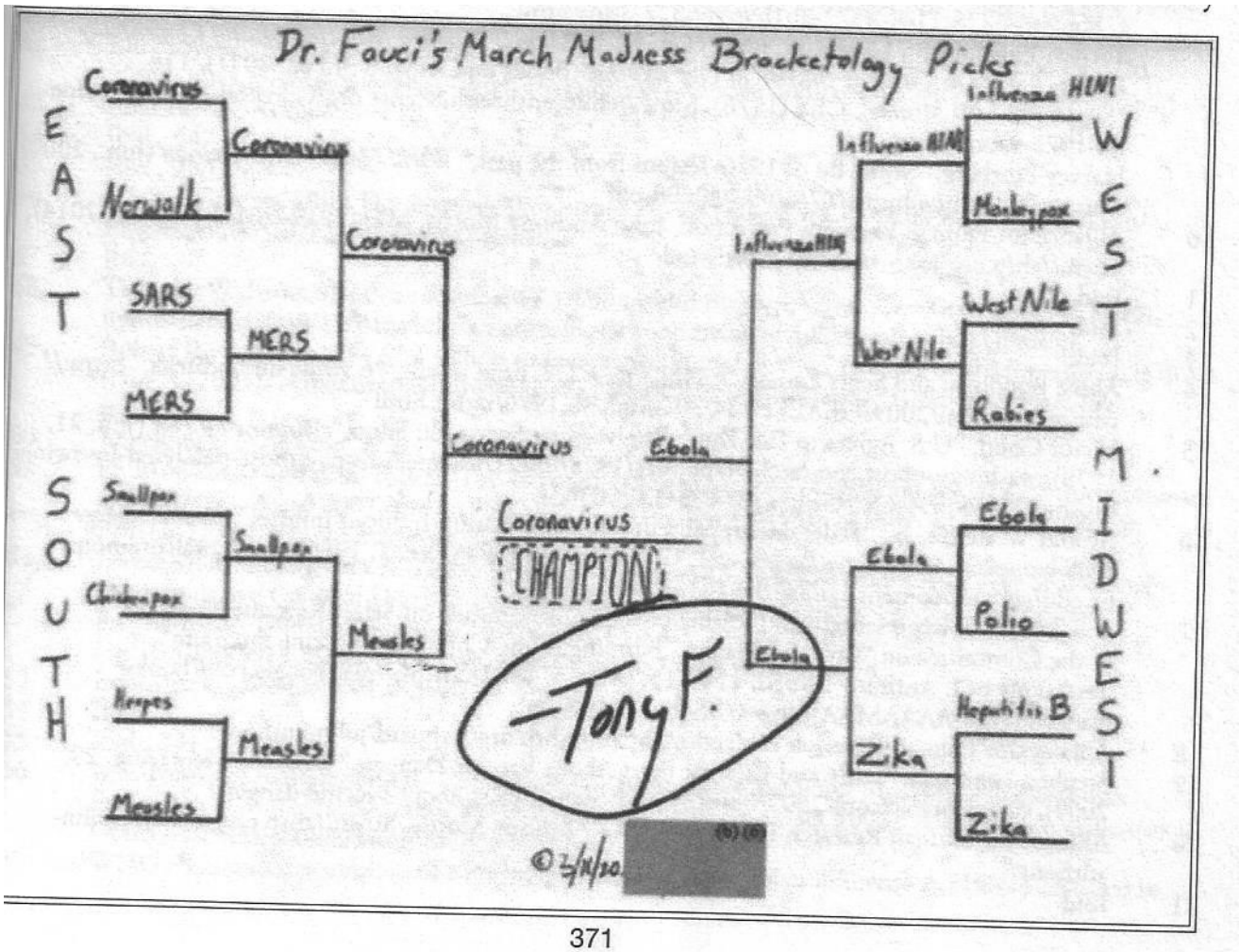
Warum musste man dies verbergen? Kennedy verwendet eine ganze Reihe von Kapiteln darauf, die politischen HintergrÃ¼nde der Biowaffenforschung aufzudrÃ¶seln, die Akteure, die Ziele, die Hemmnisse. Die Biowaffenforschung wurde von der Biowaffenkonvention verboten. Sie lieÃ? nur wenige SchlupflÃ¶cher â?? z.B. zur Erforschung von defensiven Strategien wie Impfungen, Entwicklung neuer Viren, sog. Gain-of-Function Forschung, um vorherzusagen, was sie machen. Auch diese SchlupflÃ¶cher wurden von Obama fast alle gestopft. Dadurch wanderte diese Forschung von den US-Laboren ins Ausland. GrÃ¶Ã?tenteils nach Wuhan, ins neu geschaffene Labor, mit groÃ?zÃ¼giger FÃ¶rderung aus den USA, teilweise direkt, teilweise kanalisiert Ã¼ber die Agentur des MilitÃ¤rs (DARPA), teilweise Ã¼ber Dazsaks Eco Health Alliance. Kennedy detailliert das minutiÃ¶s. Das einzige Problem mit Kennedys Details ist, dass sie nicht in einem Index festgehalten sind, sodass das Wiederauffinden der entsprechenden Passagen schwierig ist.

Daher ist die Tatsache, dass das Virus wohl aus dem Wuhan-Lab entfleucht ist, wo es mit US-amerikanischen FÃ¶rdergeldern erzeugt wurde, so delikat. Wenn es dumm geht, kÃ¶nnte ein Staatsanwalt Fauci diese AktivitÃ¤ten als Landesverrat auslegen. Genauso lese ich Kennedys Buch: als Steilvorlage und Recherchehilfe fÃ¼r einen Staatsanwalt:

â??The compelling evidence suggesting that COVID-19 emanated from a Fauci-funded Little Shop of Horrors in Wuhan, China, raises the ironic possibility that the man whom two US presidents have charged with leading the global response to the COVID-19 pandemic may be the same man who spawned it.â?• (S. 371)

Kennedy druckt dann eine Originalzeichnung von Fauci ab, in der dieser die verschiedenen Viren und Bakterien, die in den letzten Jahrzehnten durch die Welt geisterten, wie in einem kleinen Wettbewerb nebeneinander antreten lÃ¤sst. Der Sieger: Corona. Signiert: Fauci. Am 16.3.2020. Hier ist die Zeichnung. â??March-Madnessâ?? ist eine berÃ¼hmte Basketball- Turnier-Serie in den USA. Statt Basketballer lÃ¤sst Fauci hier verspielt ein paar Viren gegeneinander antreten. Corona gewinnt gegen Ebola.

Â© Prof. Harald Walach



371

Abbildung 2 â?? Originalzeichnung von Faucis aus seinen E-Mails, reproduziert auf S. 371 von Kennedys Buch, Ã¶ffentlich gemacht von der New York Post am 5.6.2021 â??Fauci email dump includes â??sickâ?? March Madness-style virus bracketâ??

Wahrscheinlich war diese Zeichnung nichts anderes als ein kleines, selbst-verliebtes Zeichenerinnerungsspiel, in dem Fauci sich all seiner frÃ¼heren, vergeblichen, teilweise auch erfolgreichen Versuche erinnerte, Ã¼ber Virus- und Bakterienangst richtig viel Macht, Geld und Einfluss zu gewinnen. Corona schlÃ¤gt alles.

Denn hier wird zum ersten Mal das, was er bei HIV versucht hat, Wirklichkeit: eine weltweite Pandemie-Angst auszulÃ¶sen. Das war schon bei HIV geplant. Man wollte allen weismachen, jeder kann es kriegen. Das Kind von einem Lutscher, die Frau von einem Kuss. Die Oma beim Doktor. Nur war das damals kurzlebig und auÃ?er ein paar Angsthasen in den USA glaubte das kaum jemand.

Es folgten viele Versuche. Bei keinem gelang der Durchbruch. Es lohnt, diese Versuche im Detail zu studieren (S. 357 â?? 377), weil immer wieder die gleiche Strategie angewandt wurde, die wir bei der jetzigen Pandemie beobachten kÃ¶nnen.

Warum war Corona so erfolgreich als Pandemie? Das hatte verschiedene GrÃ¼nde. Zum einen war die Welt ausreichend vorbereitet, durch eine ganze Reihe von Pandemie-Spielen. Diese fÃ¼hrt Kennedy in seinem Schlusskapitel von S. 378-445 auf: Germ games. Sie gehen auf die amerikanische Biowaffenforschung zurÃ¼ck und auf die militÃ¤rischen Ã?bungen, die damit assoziiert waren. Das Johns Hopkins Center for Biosecurity, spÃ¤ter for Health Security, war dabei mindestens bei den spÃ¤teren Ã?bungen federfÃ¼hrend dabei. Jetzt

Â© Prof. Harald Walach

organisiert es das Covid-19-Dashboard, das die Entwicklung der Infektionen und TodesfÃ¤lle weltweit mitzÃ¤hlt. FrÃ¼her war es ein spezialisiertes Forschungszentrum fÃ¼r Biowaffensicherheit. Ganz von Anfang an dabei war ein Biowaffenexperte, Robert Kadlec, der die Covid-19 Krise unter Trump managte. â??Second only to his longtime crony and comrade in arms Anthony Fauci, Robert Kadlec played an historic leadership role in formenting the contagious logic that infectious disease posed a national security threat requiring a militarized response.â?• (S. 380) Er war derselbe, der im Irak nach Husseins Biowaffen suchte und sie nicht fand. Er war Ã¼ber Jahre fÃ¼r die Planung und DurchfÃ¼hrung dieser Planspiele zustÃ¤ndig. Kennedy impliziert ihn mit Verbindungen zur CIA und packt dann, ziemlich zum Schluss, seinen Hammer aus.

Die Corona-Pandemie, sagt Kennedy, sei der Versuch der CIA, einen Staatsstreich und einen Anschlag auf die Demokratie zu machen, mit und fÃ¼r Fauci und Co. â??The pervasive CIA involvement in the global vaccine putsch should give us pause. â?¦ The CIAâ??s historical preoccupations have been power and control. The CIA has been involved in at least seventy-two attempted and successful coups dâ??Ã©tatâ?¦ The CIA does not do public health. It does not do democracy. The CIA does coup dâ??Ã©tat.â?• (S. 389)

Jetzt ist die Katze also aus dem Sack, die Klimax, auf die Kennedy zusteuert. Sein Argument ist: Hinter der Pandemie steckt Fauci mit seiner Trommelei. Der ist im Verein mit Gates â?? dazu kommen wir gleich. Und Verbindungen zum MilitÃ¤r und den Geheimdiensten â?? militÃ¤rische Gain of Function Forschung â?? mit Robert Kadlec als Mann fÃ¼rs MilitÃ¤rische machen es mÃ¶glich, dass ein Staatsstreich gefÃ¼hrt wird, bei dem die Demokratie auÃ?er Kraft gesetzt wird und eine Art Gesundheitsfaschismus installiert wird. Das ist ein Staatsstreich, coup dâ??Ã©tat. Klarer geht es nicht mehr. Und wer einen Staatsstreich plant und ausfÃ¼hrt, ist in den USA ein Fall fÃ¼r den Staatsanwalt und im Falle der Ã?berfÃ¼hrung ein VerrÃ¤ter. Alles Weitere lehrt der Fall Asange.

Das ist jetzt weit aus dem Fenster gelehnt, finde ich. Man erkennt darin auch das Duell Familie Kennedy vs. CIA, der ja eine Beteiligung an der Ermordung seines Onkels und Vaters nachgesagt wird [9]. Und das ist ebenfalls ein Argument Ã¼ber Verbindungen und Indizien.

Abstrahiert man von dieser spezifisch Kennedyschen Seite der Argumentation und nimmt nur die gut belegten Daten und Fakten, dann sieht man immerhin, wie vielfÃ¤ltig die Kontakte von Fauci zu den Leuten waren, die hinter den Planspielen stecken. Dann sieht man auch, wie diese Planspiele Ã¼ber Jahre die Akteure auf Pandemie getrimmt hatten, mit der letzten Aktion, Event 201 im September/Oktober 2019, wurde der Ernstfall fÃ¼r den Corona-Virus-Ausbruch im Dezember 2019 in Wuhan geÃ¼bt. Paul Schreyer hat das kurz und bÃ¼ndig auf Deutsch alles sehr gut dokumentiert [10]. Das macht verstÃ¤ndlich, warum die ganze Welt, vor allem die westliche und China, so gut darauf eingespielt waren. Der Chef der chinesischen GesundheitsbehÃ¶rde war genauso dabei, wie die der wichtigsten europÃ¤ischen BehÃ¶rden, eine ganze Reihe der bedeutsamen Alpha-Journalisten, Medienvertreter, Politikvertreter.

Kennedy unterlegt diese ganzen Aktionen nun mit einer Intention. Selbst wenn man ihm hierin nicht folgt, ist diese Darstellung spannend wie ein Krimi. Man erkennt die lange Tradition der Vorbereitung. Die Freunde des Mainstream-Narrativs werden sagen: Gott sei Dank, dadurch waren wir so gut vorbereitet. Genau das ist das Ziel. Diejenigen, die Kennedy in seiner Argumentation folgen, werden sagen: Welch ein diabolischer Plan. Ein militÃ¤rischer Staatsstreich und Anschlag auf unsere Demokratie. Wer recht hat, wird vermutlich der Staatsanwalt in den USA klÃ¤ren, daher kÃ¶nnen wir diese Frage im Moment auf die Seite legen.

Um sein Argument Ã¼berzeugend zu machen, baut Kennedy auf den vorhergehenden etwa 200 Seiten einige wichtige Verbindungen auf. Faucis Netzwerk habe ich erwÃ¤hnt. Seine Verbindung zu MilitÃ¤r- und Geheimdienstkreisen kommt ans Licht. Mir waren diese ZusammenhÃ¤nge neu und ich gehe davon aus, vielen geht es Ã¤hnlich.

Â© Prof. Harald Walach

Der zentrale Punkt aus meiner Sicht sind die vielen Interessenskonflikte, die Fauci als Beamter hat. Diese werden bis ins Detail offengelegt. Ich gebe hier ein Beispiel.

Ganz zu Beginn der Pandemie hatten einige sehr gut vernetzte Ã?rzte in den USA ein wirksames, billiges FrÃ¼hbehandlungsprotokoll zur Behandlung von symptomatischen Covid-19-Patienten entwickelt [11]. Es basiert auf der Gabe von einfachen, antiviral wirksamen Mitteln, Hydroxychloroquin und Ivermectin, sowie Zink, zu einem spÃ¤teren Zeitpunkt dann allenfalls antientzÃ¼ndliche Substanzen, Antihistaminika und BlutverdÃ¼nner. Alles machbar mit billigen, generischen Medikamenten, klinisch gut erprobt und in der Anwendung wirksam.

Was war die offizielle Linie, von Fauci, CDC, NIH und Co vertreten, die auch bei uns in Deutschland verkÃ¼ndet wurde? Nichts tun, warten, und wenn die Patienten sich verschlimmern ins Krankenhaus einweisen. Das stand auf den Webseiten. Wer sich nicht daran hielt, erlebte teilweise drastische Abmahnungen; viele verloren ihren Job. Auf diese Regeln folgten PR-Kampagnen, die auch bei uns in Deutschland Ã¼bernommen wurden, gegen Hydroxychloroquin (HCQ) und Ivermectin, mitunter mit falschen, schlechten oder ausgesuchten Daten. Kennedy dokumentiert das sehr gut. Meta-Analysen zeigen die Wirksamkeit beider Verfahren. Eine WHO-Studie wurde so geplant, dass mit einer Ã?berdosis von Hydroxychloroquin gearbeitet wurde, sodass die Leute in der Behandlungsgruppe hÃ¤ufiger starben, weil sie vergiftet wurden. Kennedy insinuiert, dass dies getrickst war. Die Studie wurde 2 Wochen spÃ¤ter zurÃ¼ckgezogen. Doch da war die Empfehlung, kein HCQ zu geben, schon in den WHO-Leitlinien. Die Historie, die Daten sind sehr gut auf den Seiten 11 â?? 70 dokumentiert.

Vor einigen Tagen fand eine AnhÃ¶rung im amerikanischen Senat statt. Senator Ron Johnson aus Wisconsin hat die prominentesten Covid-19-Dissidenten eingeladen, je 6 Minuten das Wichtigste zu sagen; diese ersten 70 Minuten sind wahrlich sehenswert. Danach folgt eine Diskussion, die ich nicht gesehen habe. Die ganze Videodokumentation ist hier. Es kommen die Leute zu Wort, die die ersten Behandlungsprotokolle entwickelt haben, McCullough, Risch, Cole, Kory, Urso. Sie bestÃ¤tigen das, was Kennedy schreibt, eindrÃ¼cklich. Kein Wunder, denn sie gehÃ¶ren zu seinen Hauptquellen.

Aus dieser Diskussion wird ersichtlich: Diesen frÃ¼hen und billigen BehandlungsmÃ¶glichkeiten â?? Ivermectin und HCQ kosten ein paar Cent â?? wurden absichtlich, gezielt und systematisch konterkariert, und zwar von Fauci und den entsprechenden BehÃ¶rden selbst. Warum? DafÃ¼r gibt es zwei GrÃ¼nde.

Zum einen wÃ¤re eine Notzulassung fÃ¼r Impfstoffe rechtlich nie mÃ¶glich gewesen, wenn eine einfache und gÃ¼nstige BehandlungsmÃ¶glichkeit vorhanden und nachweisbar gewesen wÃ¤re. Daher war die juristische Voraussetzung fÃ¼r die EinfÃ¼hrung und Zulassung dieser Impfungen der Nachweis, dass es keine wirksame Behandlung gibt.

Zum anderen hatte Fauci sein eigenes Pferd im Rennen: Remdesivir. Eine Substanz, die antiviral wirkt, den gleichen Mechanismus wie Ivermectin verwendet, nur um Hausnummern nebenwirkungstrÃ¤chtiger und vor allem teurer ist. Ein Kurs Remdesivir kostet 3.000 USD, ein Kurs Ivermectin kostet 2 Cent. Bei Ivermectin verdient niemand, weil das Patent schon lange abgelaufen ist. Remdesivir ist patentiert. Das Patent hÃ¤lt â?? tataratata â?? Fauci und einige Leute am NAID. Produziert wird es von Gilead Pharmaceutical, einer Firma, in der sowohl Fauci als auch Gates investiert haben und die dieses und noch einige andere Patente vermarktet, die zu Faucis Portfolio gehÃ¶ren.

Dazu muss man wissen: noch im Dezember 2019 wurde eine Studie frÃ¼hzeitig gestoppt, in der Remdesivir fÃ¼r Ebola in Afrika geprÃ¼ft wurde. Der Grund: In der Remdesivir-Gruppe starben mehr als in den anderen Gruppen, ob wegen mangelnder Wirksamkeit oder ToxizitÃ¤t ist schwer zu sagen [12]. Der sÃ¼dafrikanische Arzt Paul Merrick erlÃ¤utert das in dem Hearing von Johnson sehr eindrÃ¼cklich. Kurz darauf empfahl das NIH

Â© Prof. Harald Walach

genau diese Substanz zur Behandlung von Covid-19 und belegte die Behandlung mit den billigeren und sichereren Mitteln Ivermectin und Hydroxychloroquin mit Bann: Die Substanzen seien gefÃ¤hrlich und man dÃ¼rfe sie nur im Krankenhaus unter den Regularien von randomisierten Studien anwenden; eine Aussage, die Prof. Risch aus Yale in Johnsons Hearing als LÃ¼ge qualifiziert.

Fauci setzte also durch, dass zum einen keine billigen und wirksamen Behandlungsoptionen fÃ¼r die ambulante Versorgung zur VerfÃ¼gung standen. Ambulante Versorgung wurde gleichsam qua Leitlinie mehr oder weniger verboten. Alle antiviralen Behandlungen behielt man den KrankenhÃ¤usern und den stationÃ¤r Behandelten vor. Und damit war der Weg geebnet fÃ¼r den Einsatz von Remdesivir, Faucis Pferd, im Krankenhaus, und fÃ¼r die mRNA-Impfungen an Gesunden.

Das ist der Punkt, an dem man auf Bill Gates zu sprechen kommen muss. Kennedy tut das etwa zu Beginn des zweiten Drittels des Buches, natÃ¼rlich nicht ohne schon im Vorwort auf dessen Bedeutung hingewiesen zu haben. Gates kommt ins Spiel 2010, als er Fauci in seine private Residenz lÃ¤dt, um mit ihm gemeinsame Projekte und Zusammenarbeit zu besprechen. Zuvor elaboriert Kennedy ausfÃ¼hrlich die Geschichte von Gates und die seiner Familie. Er macht deutlich, dass nach dem Ausstieg von Gates aus seiner Firma und der GrÃ¼ndung der Stiftung immer zwei parallele StrÃ¤nge zu berÃ¼cksichtigen sind: Die Stiftung erhÃ¤lt Geld von den Anteilen von Gates an dessen diversen Firmenbeteiligungen, die von einer Kapitalholding verwaltet wird. Diese Holding investiert in sehr viele groÃ?e Unternehmen und hÃ¤lt Anteile an allen mÃ¶glichen Internetfirmen, von Alphabet Ã¼ber Microsoft, Facebook, Apple bis hin zu den groÃ?en Pharmariesen. Dass er im September 2019 (sic!) bei BioNTech eingestiegen ist, berichteten bei uns damals die Zeitungen. Dass er auch bei Moderna und anderen Impffirmen hohe Anteile hÃ¤lt, findet man bei Kennedy. Das Patent fÃ¼r wichtige Elemente der mRNA-Plattform bei Moderna halten offenbar Fauci und seine NAID-Mitarbeiter.

2010 jedenfalls trafen sich die beiden und beschlossen eine Zusammenarbeit. Diese erstreckte sich zuerst auf afrikanische Impfprogramme. FÃ¼r diese beiden langen Kapitel mit ca. 80 Seiten ab S. 257 braucht man starke Nerven. Denn dort wird nichts weniger dokumentiert als offenkundige Versuche am Menschen ohne deren Zustimmung; experimentelle Vakzine, die an junge MÃ¤dchen vergeben wurden, ohne dass sie Sinn, Zweck und Nebenwirkungspotenzial dieser Stoffe verstanden. Viele davon machten MÃ¤dchen unfruchtbar und erst der Protest einiger katholischer Ã?rzte und KrankenhÃ¤user in Uganda und anderswo brachten die Programme zum Halten. Kennedy vergleicht das mit den Tuskagee-Experimenten des amerikanischen MilitÃ¤rs [13]. Dort wurden unfreiwillige schwarze HÃ¤ftlinge mit Syphilis infiziert und absichtlich ohne Behandlung gelassen, damit man sehen konnte, wie sich die Krankheit entwickelte. Ted Kennedy, der Onkel von Robert F. Jr., beendete diese Experimente damals.

Was Fauci und Gates in Afrika trieben, stellt Kennedy in die gleiche Reihe. Die Versuche, dort ein wirksames HIV-Impfprogramm zu entwickeln, schlugen alle fehl. Dazu hatte man u.a. diese mRNA-Impfplattform aufgebaut. Auch wenn sie medizinisch nicht nur erfolglos, sondern auch sehr schadenstrÃ¤chtig waren, so halfen sie den beiden Protagonisten doch beim FÃ¼llen der Taschen. Fauci, wie gesagt, Ã¼ber die Patente. Gates Ã¼ber seine Firmenbeteiligungen.

Dieser Philanthro-Capitalism, wie Kennedy ihn nennt, funktioniert so: Man erwerbe eine Firma, die Impfstoffe herstellt. Man nehme seine ErtrÃ¤ge und investiere sie in eine Stiftung. Die Stiftung verwende man, um NGOs aufzubauen und substanziell zu fÃ¶rdern, die Impfprogramme unterstÃ¼tzen, wie etwa die internationale Impfallianz GAVI. Diese lanciert dann Impfkampagnen in aller Herren LÃ¤nder. Dort werden Regierungen animiert, solche Impfprogramme zu fahren, die dann die Produkte verimpfen, die von den Firmen des GAVI-Sponsors Gates produziert werden. Auch wenn die Firmen die Impfstoffe zu Sonderpreisen abgeben, entsteht daraus immer noch ein return-on-investment in der GrÃ¶Ã?enordnung 1:10. Klar, wird reinvestiert in humane Projekte. Wie etwa die Entwicklung eines Covid-19-Impfprogramms.

Â© Prof. Harald Walach

Das ist in etwa, in Kurzform, was Bill Gates mit seiner Stiftung laut Kennedy macht. Man muss dazusagen, und Kennedy tut das auch: Viele Impfungen sind extrem nÃ¼tzlich, aber manche eben mehr, und manche weniger. Manche sind sicher, manche sind es nicht. Daher ist sowohl das pauschale Wettern gegen Impfungen tÃ¶richt, als auch das pauschale BefÃ¼rworten aller Impfungen. Gerade hier liegt die Weisheit in der Unterscheidung.

Das tut Kennedy, finde ich, relativ gut und wohl informiert. Daher sind diese Kapitel auch interessant fÃ¼r die, die sich mit Impfungen nicht so gut auskennen.

Kristallklar dargestellt ist: Diese philanthropische Gates-Patina ist dÃ¼nner Anstrich, der blÃ¤ttert, wenn man einmal kratzt, jedenfalls in Kennedys Lesart. Kennedy unterstellt Gates ein klares politisches Programm, das zurÃ¼ckgeht auf die Eugenik der Vorkriegsjahre und auf die Neigung seines Vaters und die der befreundeten Rockefellers zur Eugenik. Er bespielt dieses Feld mit einigen Anekdoten, aber notgedrungen ohne harte Fakten. Denn wer wÃ¤re schon so tÃ¶richt zuzugeben, dass er einen Hang zur Eugenik hÃ¤tte. Sicher nicht der Mann, den manche fÃ¼r den KlÃ¼gsten der Welt halten. Sicher nicht Kennedy. Er findet ihn eher monomanisch auf Gesundheit, Hygiene und Keimfreiheit fixiert.

Was aber passiert, wenn ein solcher Mensch zu den reichsten der Erde gehÃ¶rt, seit mehr als 10 Jahren mehr als 30.000 EmpfÃ¤nger von teilweise extrem groÃ?en Grants zu seinen ZÃ¶glingen zÃ¤hlt, zu denen die grÃ¶Ã?ten UniversitÃ¤ten â?? Imperial College mit seiner Modelliertruppe ist nur ein Beispiel â?? gehÃ¶ren, viele namhafte Zeitungen, von der New York Times, Ã¼ber die Washington Post bis zum Spiegel zu seinen gesponsorten BlÃ¤ttern rechnet, der fÃ¼nft-grÃ¶Ã?te Sponsor der WHO ist (und wenn man die GAVI, die von ihm maÃ?geblich unterstÃ¼tzt wird noch dazurechnet sogar noch wichtiger ist) â?? was passiert, wenn sich ein solcher Mensch mit dem machtgierigsten Gesundheitspopen der USA verbÃ¼ndet? Das ist die 100.000 Dollar Frage.

Kennedy beantwortet sie implizit: Es entsteht ein Gesundheitsfaschismus, der eine neue Impftechnologie â?? die mRNA-Impfungen -, an der beide massiv verdienen, in den Vordergrund rÃ¼ckt. Mit dieser Technologie, ist sie einmal eingefÃ¼hrt, kann man alles MÃ¶gliche machen. Man kann andere Genschnipsel in den Menschen einschleusen. Man kann vielleicht â?? ein anderes Gates-Programm am MIT â?? digitale BiopÃ¤sse unter die Haut legen. Man kann mÃ¶glicherweise auch ausreichend Toxine unter falscher Flagge bei Menschen platzieren, die man dezimieren will. All das insinuiert Kennedy.

Ist es tatsÃ¤chlich so? Der Idealist in mir sagt: So was gibt es doch gar nicht. So abwegig kÃ¶nnen Menschen doch nicht denken. Der Historiker und Realist in mir sagt: Warum nicht?

Wir werden es in der Tat vermutlich nicht verbindlich wissen, jedenfalls nicht bald, wenn Ã¼berhaupt. Aber mir scheint, Kennedy hat eine wichtige Spur gelegt. Denn es geht letztlich um die Frage: Wer bestimmt, wie wir unsere Gesundheit definieren, wie wir leben wollen und wie wir unsere Gemeinschaft organisieren wollen. Sollen das einige wenige tun, die ausreichend Geld haben? Eine Plutokratie also? Sollen das diejenigen mit viel Geld tun, die besonders panische Angst vor Erregern haben und ihre Zwanghaftigkeit zur menschlichen Norm erheben wollen, weil sie es kÃ¶nnen? Sollen wir wirklich unsere Demokratie und die damit verbundenen GrundsÃ¤tze einer sehr vagen, wissenschaftlich extrem fragilen und politisch dubiosen Form von â??Infektionsschutzâ?? unterordnen? So wie die Ã¶sterreichische Justizministerin es ausgesprochen hat: der einzige Weg raus aus der Demokratie.

Ach ja, fast hÃ¤tte ich es vergessen: Kennedy behauptet gleich zu Anfang, dass es ein Land in der ganzen weiten Welt gibt, das mit dem ganzen Zirkus sehr frÃ¼h aufgehÃ¶rt hat, nicht mehr getestet hat, frÃ¼he Behandlung mit einem McCullough-Ã¤hnlichen Protokoll verbreitet hat, keinerlei FÃ¤lle und TodesfÃ¤lle mehr an die WHO gemeldet hat und angeblich auch nicht mehr hat, eines der wenigen LÃ¤nder, dessen Wirtschaft 2020 gewachsen ist: China. Die schwierige Datenlage wird es sehr schwer machen zu entscheiden, ob Kennedy mit dieser

Â© Prof. Harald Walach

Behauptung recht hat.

Die Insinuation hier ist weniger: China hat das Virus in die Welt gesetzt. Kennedy ist glaube ich der Meinung, dass es ein Unfall in China war. Aber China war schlau genug, das Spiel zu durchschauen, es nicht mitzumachen, und mit der live-Demonstration des Lockdowns von Wuhan der Welt vorzuspielen, wie man es machen muss. Wir alle, dumm genug, sind hinterdrein gestolpert. Und Onkel Bill kam mit der rettenden Botschaft: wenn wir die Impfung haben, wird alles anders. Und wir warteten geduldig auf das erlÃ¶sende Sakrament, die Spritze. â??We will vaccinate 7 billion people.â?? Alle? Was haben die Chinesen gemacht? Lt. Kennedy einen Totimpfstoff entwickelt. Offenbar war ihnen klar, dass die mRNA-Impfung eine Schnapsidee war.

Ich finde Franks Forderung â??Mehr Westen, weniger Chinaâ?? [14] ist klug im Sinne, dass wir mehr Demokratie brauchen, nicht weniger. Aber die Implikation von Kennedys Buch ist: Seid ein bisschen vorsichtiger mit den Heilsversprechungen aus dem Westen. Schaut ein bisschen unvoreingenommener nach Osten. Dann nehmen wir keinen Weg raus aus der Demokratie, sondern einen hinein. Aber mit Grips und KritikfÃ¤higkeit und mit ein bisschen Weisheit, die â?? Tai Chi und Qi Gong fÃ¼r Politiker â?? das Momentum des Gegners nÃ¼tzt, um es in eine positive Energie umzuwandeln.

Quellen und Literatur

1. Zeh J. Corpus Delicti: Ein Prozess. SchÃ¶ffling: Frankfurt; 2009.
2. MÃ¤ckler A, editor. Schwarzbuch Wikipedia: Mobbing, Diffamierung und Falschinformation in der Online-EnzyklopÃ¤die und was jetzt dagegen getan werden muss. HÃ¶hr-Grenzhausen: Zeitgeist Verlag; 2020.
3. Seneff S, Nigh G, Kyriakopoulos A, McCullough P. Innate Immune Suppression by SARS-CoV-2 mRNA Vaccinations: The role of G-quadruplexes, exosomes and microRNAs. Authorea (Preprint). 2022;Jan 21. doi: https://doi.org/10.22541/au.164276411.10570847/v1.
4. Alighieri D. Werke, Italienisch-deutsch, hrsg. E. Laaths. Wiesbaden: Emil Vollmer; o.J.
5. McKeown T. Die Bedeutung der Medizin: Traum, Trugbild oder Nemesis? Frankfurt: Suhrkamp; 1982; orig. 1976 1982/ /.
6. Andersen KG, Rambaut A, Lipkin WI, Holmes EC, Garry RF. The proximal origin of SARS-CoV-2. Nature Medicine. 2020;26(4):450-2. doi: https://doi.org/10.1038/s41591-020-0820-9.
7. Calisher C, Carroll D, Colwell R, Corley RB, Daszak P, Drosten C, et al. Statement in support of the scientists, public health professionals, and medical professionals of China combatting COVID-19. The Lancet. 2020;395(10226):e42-e3. doi: https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)30418-9.
8. Anton A, Schink A. Der Kampf um die Wahrheit: VerschwÃ¶rungstheorien zwischen Fake, Fiktion und Fakten. MÃ¼nchen: Komplett Media; 2021.
9. Talbot D. The Devilâ??s Chessboard: Allen Dulles, the CIA, and the Rise of Americaâ??s Secret Government. London: Collins; 2015.
10. Schreyer P. Chronik einer angekÃ¼ndigten Krise: Wie ein Virus die Welt verÃ¤ndern kÃ¶nnte. Frankfurt: Westend; 2020.
11. McCullough PA, Kelly RJ, Ruocco G, Lerma E, Tumlin J, Wheelan KR, et al. Pathophysiological Basis and Rationale for Early Outpatient Treatment of SARS-CoV-2 (COVID-19) Infection. The American Journal of Medicine. 2021;134(1):16-22. doi: https://doi.org/10.1016/j.amjmed.2020.07.003.
12. Mulangu S, Dodd LE, Davey RT, Tshiani Mbaya O, Proschan M, Mukadi D, et al. A Randomized, Controlled Trial of Ebola Virus Disease Therapeutics. New England Journal of Medicine. 2019;381(24):2293-303. doi: https://doi.org/10.1056/NEJMoa1910993. PubMed PMID: 31774950.

Â© Prof. Harald Walach

13. Rockwell DH, Yobs AR, Moore MB. The Tuskagee study of untreated syphilis: The 30th year. Archives of Internal Medicine. 1964;114:792-8.
14. Frank G. Der Staatsvirus. Ein Arzt erklÃ¤rt, wie die Vernunft im Lockdown starb. Berlin: Achgut; 2021.

Date Created
04.02.2022

Â© Prof. Harald Walach